

Automatenfachmann/-frau (ohne Fachrichtungen)

Die Ausbildung im Überblick

Archivierungsgrund: Beruf, dessen Regelung außer Kraft getreten ist

Automatenfachmann/-frau ist ein 3-jähriger anerkannter Ausbildungsberuf in der Automatenwirtschaft (Ausbildungsbereich Industrie und Handel).

Die Ausbildung wird durch Wahlqualifikationen vertieft, je nach Ausbildungsbetrieb z.B.:

- Kaufmännische Geschäftsprozesse in der Automatenwirtschaft
- Installation und Inbetriebnahme von Automaten
- Marketing
- Personalwirtschaft
- Instandhaltung von Automaten
- Informations- und Kommunikationstechnik für Automaten

Ausbildungsinhalte

Im Ausbildungsbetrieb lernen die Auszubildenden beispielsweise:

- wie man Kunden die Funktion von Automaten erklärt und sie in deren Bedienung einweist
- was beim Auslesen und der Dokumentation von Kassenbeständen sowie bei der Prüfung von Zahlungsmitteln zu beachten ist
- wie man digitale und analoge Prüf- und Messdaten liest und auswertet
- welche Maßnahmen man zur Kundenbindung und Kundengewinnung umsetzen kann
- wie man Reparatur- und Serviceleistungen plant, anbietet und organisiert
- wie man Rechnungen erstellt und Vorgänge des Zahlungsverkehrs und Mahnwesens bearbeitet
- wie Baugruppen und Geräte mit unterschiedlichen Anschlusstechniken verbunden und konfiguriert werden
- wie man die Funktionsfähigkeit und Betriebsbereitschaft von Automaten sicherstellen und dokumentieren kann
- wie man Störungsursachen feststellt, analysiert und Störungen beseitigt
- wie man Softwarekomponenten auswählt, installiert, testet und anpasst

Darüber hinaus werden während der gesamten Ausbildung Kenntnisse über Themen wie Rechte und Pflichten während der Ausbildung, Organisation des Ausbildungsbetriebs und Umweltschutz vermittelt.

In der **Berufsschule** erwirbt man weitere Kenntnisse in berufsspezifischen Lernfeldern (z.B. Automaten befüllen und entleeren, Marketingprozesse planen, steuern und kontrollieren) sowie in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch und Wirtschafts- und Sozialkunde.

Lernorte

Automatenfachleute werden im dualen System ausgebildet.

Lernorte sind

- **Ausbildungsbetrieb** (i.d.R. Unternehmen der Automatenwirtschaft oder Automatenbetreiber): Büro, Werkstatt, Verkaufsräume, wechselnde Orte
- **Berufsschule**: Unterrichtsräume

Hinweis: Der Berufsschulunterricht wird teilweise in länderübergreifenden Fachklassen durchgeführt, derzeit:

- für die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt **in Berlin**:
Hein-Moeller-Schule / OSZ Energietechnik II Allee der Kosmonauten 18 10315 Berlin D +49.30.549330
+49.30.5493337
Internet: <http://www.hein-moeller-schule.de>



info@hein-moeller-schule.de

- für die Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Schleswig-Holstein **in Lübbecke (Nordrhein-Westfalen):** Berufskolleg Lübbecke des Kreises Minden-Lübbecke Rahdener Straße 1 32312 Lübbecke D +49.5741.34580 +49.5741.345899
Internet: <http://www.bk-lk.de/>
info@berufskolleg-lk.de
- für die Länder Hessen und Thüringen **in Offenbach am Main (Hessen):** Gewerblich-technische Schulen der Stadt Offenbach am Main Schloßgrabengasse 10 63065 Offenbach D +49.69.80653000 +49.69.80653015
Internet: <http://www.gts-offenbach.de/>
verwaltung@gts-offenbach.de

Quelle: **Übersicht länderübergreifender Fachklassen 2015**

Internet:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_08_01-Liste-Ausbildungsberufe.pdf

Ausbildungsbedingungen

Auf folgende Bedingungen und Anforderungen sollte man sich einstellen:

Im Betrieb

- **Praktische Mitarbeit (unter Anleitung):** z.B. Automaten aufstellen und anschließen, leeren und befüllen sowie reinigen und warten, Warenbestände prüfen und ergänzen, Abrechnungen und Kassenabschlüsse durchführen
- **Umgebung:** wechselnde Arbeitsorte, z.T. im Freien
- **Arbeitszeit:** z.T. unregelmäßige Arbeitszeiten, Bereitschaftsdienst
- **Anforderungen:**
 - Handwerkliches Geschick (z.B. beim Austauschen von Bauteilen an Automaten)
 - Technisches Verständnis (z.B. beim Aufstellen und Anschließen betriebsfertiger Automaten oder beim Warten und Reinigen, einschließlich Austausch von Verschleißteilen)
 - Sorgfalt (z.B. bei Automatenabrechnungen und Kassenabschlüssen)
 - Kunden- und Serviceorientierung (z.B. Berücksichtigen individueller Wissensstände bei der Einweisung von Kunden in Funktion und Bedienung)
 - Flexibilität (z.B. Anpassen an unterschiedliche Arbeitsbedingungen bei Inbetriebnahme, Leeren und Befüllen von Automaten an wechselnden Orten)

An der Berufsschule

Unterricht an einem oder zwei Tagen pro Woche oder als Blockunterricht

Ausbildungsvergütung

Zur Höhe der Ausbildungsvergütung liegen derzeit keine Informationen vor.

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Ggf. entstehen Kosten, z.B. für Lernmittel, Fahrten zur Ausbildungsstätte oder für auswärtige Unterbringung.

Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten.

Informationen der Bundesagentur für Arbeit: **Berufsausbildungsbeihilfe**

Internet:

<http://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/BuergerinnenUndBuerger/Ausbildung/FinanzielleHilfen/Berufsausbildungsbeihilfe/index.htm>



Ausbildungsdauer

3 Jahre

Verkürzungen/Verlängerungen

Eine abgeschlossene Ausbildung zur Fachkraft für Automaten-Service kann auf die Ausbildung zum Automatenfachmann/zur Automatenfachfrau angerechnet werden.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Automatenfachmann/-frau handelt es sich um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Monoerberuf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in der Automatenwirtschaft ausgebildet und verfügt über Wahlqualifikationen wie "Installation und Inbetriebnahme von Automaten", "Instandhaltung von Automaten", "Marketing" oder "Informations- und Kommunikationstechnik für Automaten".

Hinweis:

Teilnehmer/innen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ) absolvieren ein Betriebspraktikum mit einer Dauer von 6 bis 12 Monaten. Unter bestimmten Bedingungen (z.B. Berufsschulpflicht) und je nach Bundesland wird das Praktikum durch Unterricht in der Berufsschule ergänzt.

Informationen zur Einstiegsqualifizierung "Assistenz für Automaten-Service" findet man unter:

Einstiegsqualifizierung in Industrie und Handel

Internet:

<http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/ausbildung/einstiegsqualifizierungen/einstiegsqualifizierung#eq-beispiele>



Ausbildungsaufbau

Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan

Ausbildung im Betrieb	Ausbildung in der Berufsschule in den Lernfeldern:
<p>Im 1. und 2. Ausbildungsjahr berufsprofilgebend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Automatenervice • technische Kommunikation • Warenbewirtschaftung • Abrechnungen und Auswertungen von Automatenaufstellplätzen • Verkaufsförderung • rechtliche Rahmenbedingungen für die Automatenwirtschaft <p>integrativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung • unternehmerisches Handeln 	<p>Im 1. und 2. Ausbildungsjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen der Automatenwirtschaft präsentieren • Waren beschaffen und zusammenstellen • Automaten befüllen und entleeren • elektrotechnische Systeme prüfen • Kunden beraten und betreuen • Automaten aufstellen • Automaten warten und Störungen erkennen • Abrechnung durchführen und Automateinsatz auswerten • Werben und den Verkauf fördern
Teil 1 der Abschlussprüfung am Ende des 2. Ausbildungsjahres	
<p>Im 3. Ausbildungsjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr <p>berufsprofilgebend eine der Wahlqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kaufmännische Geschäftsprozesse in der Automatenwirtschaft • Installation und Inbetriebnahme von Automaten <p>sowie die Inhalte von zwei der folgenden Wahlqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marketing • Personalwirtschaft • Instandhaltung von Automaten • Informations- und Kommunikationstechnik für Automaten 	<p>Im 3. Ausbildungsjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsprozesse in der Automatenwirtschaft durchführen und kontrollieren sowie selbstständige Unternehmensführung vorbereiten • Marketingprozesse planen, steuern und kontrollieren • personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen • Automaten installieren und in Betrieb nehmen sowie selbstständige Unternehmensführung vorbereiten • Automaten instand halten • Informations- und Kommunikationssysteme für Automaten konfigurieren und anwenden



Ausbildung im Betrieb	Ausbildung in der Berufsschule in den Lernfeldern:
Teil 2 der Abschlussprüfung nach dem 3. Ausbildungsjahr	

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss

Abschlussprüfung gemäß

Verordnung über die Entwicklung und Erprobung der Berufsausbildung in der Automatenwirtschaft vom 08.01.2008 (BGBl. I S. 2), geändert durch Verordnung vom 02.04.2013 (BGBl. I S. 656), tritt am 31.07.2015 außer Kraft

Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/automerprobv/gesamt.pdf>

Prüfungen

Teil 1 der Abschlussprüfung wird vor Ende des zweiten Ausbildungsjahres abgelegt und geht mit 40 Prozent in das Gesamtergebnis ein.

Teil 2 findet am Ende der Ausbildung statt. Er besteht aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil.

In der **praktischen Prüfung** werden bis zu zwei Prüfungsprodukte erstellt, z.B.:

- Installieren und Reparieren von Automaten
- Bearbeiten von kaufmännischen Geschäftsvorgängen

Die **schriftliche Prüfung** umfasst den Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde.

Prüfende Stelle: Industrie- und Handelskammer

Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Abschlussbezeichnung

Automatenfachmann/Automatenfachfrau

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben.

Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Schulische Vorbildung - praktiziert

Im Jahr 2013 gab es **72 Ausbildungsanfänger/innen**. 46 Prozent der zukünftigen Automatenfachleute verfügten über einen mittleren Bildungsabschluss, 33 Prozent über einen Hauptschulabschluss. 17 Prozent brachten die Hochschulreife mit.

Quelle:



Die Angaben orientieren sich an den Informationen des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Wichtige Schulfächer

Vertiefte Kenntnisse in folgenden Schulfächern bilden gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung:

Schulfach	Begründung
Werken/Technik	Kenntnisse aus dem Bereich Werken sind in der Ausbildung gefragt, da die angehenden Automatenfachleute z.B. Automaten anschließen, Messungen durchführen und einzelne Bauteile bearbeiten und austauschen.
Mathematik	Die Auszubildenden lernen, Automatenabrechnungen und Kassenabschlüsse durchzuführen. Sie müssen den Bedarf an Waren und Ersatzteilen berechnen und Preise kalkulieren. Hierfür benötigt man solide mathematische Kenntnisse.
Informatik	Um Betriebssysteme und Anwendungsprogramme zu installieren und zu konfigurieren, sind Kenntnisse in Informatik für angehende Automatenfachleute hilfreich.

Perspektiven nach der Ausbildung

Die passende Beschäftigung finden

Nach ihrer Ausbildung arbeiten Automatenfachleute in Unternehmen der Automatenwirtschaft und bei Automatenbetreibern.

Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Durch Anpassungsweiterbildung kann man seine Fachkenntnisse aktuell halten, auf den neuesten Stand bringen und erweitern. Das Themenspektrum reicht dabei von Wartung und Instandhaltung bis hin zu Mechatronik.

Beruflich weiterkommen

Eine Aufstiegsweiterbildung hilft, beruflich voranzukommen und Führungspositionen zu erreichen. Naheliegender ist es, eine Weiterbildung als Techniker/in der Fachrichtung Elektrotechnik zu absolvieren.

Mit einer Hochschulzugangsberechtigung kann man auch studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Studienfach Maschinenbau erwerben.

Sich selbstständig machen

Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich, z.B. als Automatenbetreiber/in, ggf. auch als Teilhaber/in oder Franchisenehmer/in.

Ausbildungsalternativen

Folgende Ausbildungsalternativen bieten sich für den Beruf Automatenfachmann/-frau an:



Bereich **Transport, Lager und Logistik**

- Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
- Fachkraft für Lagerlogistik

Gemeinsamkeit:

- logistische Dienstleistungen planen, organisieren und abwickeln

Bereich **Mechatronik und Automatisierungstechnik**

- Elektroniker/Elektronikerin Fachrichtung Automatisierungstechnik (Handwerk)
- Elektroniker/Elektronikerin für Automatisierungstechnik (Industrie)

Gemeinsamkeit:

- Geräte und Systeme installieren und in Betrieb nehmen, Wartung durchführen

Rechtliche Regelungen

Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

- **Verordnung über die Entwicklung und Erprobung der Berufsausbildung in der Automatenwirtschaft vom 08.01.2008 (BGBl. I S. 2), geändert durch Verordnung vom 02.04.2013 (BGBl. I S. 656), tritt am 31.07.2015 außer Kraft**
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/automerprobv/gesamt.pdf>
- **Rahmenlehrplan für die Ausbildungsberufe Automatenfachmann/Automatenfachfrau, Fachkraft für Automaten-service (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.11.2007)**